

Die Vätergruft

von Ludwig Uhland

Notizen / Anmerkungen

1 Es ging wohl über die Heide
2 Zur alten Kapell' empor
3 Ein Greis im Waffengeschmeide
4 Und trat in den dunkeln Chor.

5 Die Särge seiner Ahnen
6 Standen die Hall' entlang,
7 Aus der Tiefe tät ihn mahnen
8 Ein wunderbarer Gesang.

9 ?Wohl hab' ich euer Grüßen,
10 Ihr Heldengeister, gehört;
11 Eure Reihe soll ich schließen.
12 Heil mir! ich bin es wert!"

13 Es stand an kühler Stätte
14 Ein Sarg noch ungefüllt;
15 Den nahm er zum Ruhebede,
16 Zum Pfühle nahm er den Schild.

17 Die Hände tät er falten
18 Aufs Schwert und schlummert' ein;
19 Die Geisterlaute verhallten,
20 Da mocht' es gar stille sein.

Das Gedicht „[Die Vätergruft](#)“ von [Ludwig Uhland](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Ludwig Uhland	Titel	„Die Vätergruft“
Verse	20	Wörter	95
Strophen	5		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
